

# Amerikanische Nacht

**Der Fotograf Theodor Barth** wurde am 2. November 1964 als Zwilling in dem kleinen Dorf Dingelbe als das fünfte von sieben Kindern geboren. Nach seinem Studium für visuelle Kommunikation an der FH Bielefeld arbeitete er als freiberuflicher Fotograf vornehmlich im Bereich Dokumentarfotografie und Fotojournalismus. Er lebt und arbeitet in Köln. Zu seinen Kunden zählen u.a. überregionale Magazine und Zeitungen wie stern, Neon, Die Zeit, Der Spiegel, Focus, mare, 11 Freunde, Süddeutsche Zeitung, Greenpeace Magazin, brand eins, Capital, Neue Zürcher Zeitung, DU sowie Stiftungen und Unternehmen.

„In die Vereinigten Staaten bin ich zum ersten mal mit meinem Kollegen und Freund Stefan Scheytt gereist. Die erste Reise führte uns nach Phoenix, Arizona, in die Rentnersiedlung Sun City. Wie sehr sich die Welt der US-Amerikaner von der unseren unterscheidet: Sun City ist ein Extrem amerikanischer Lebensformen, und weder die Unverbindlichkeit zwischen den Menschen, noch die Künstlichkeit ihrer inszenierten Lebenswelt wird in Frage gestellt...

Später lernte ich noch ganz andere Facetten Amerikas kennen: Das harte Business eines Wanderimkers; Kohlebergwerke mit Arbeitsbedingungen, die ich in diesem Land nie für möglich gehalten hätte; das Versagen des Landes beim Wiederaufbau von New Orleans nach dem Hurricane Katrina; den Niedergang der Stadt Detroit und den industriellen Fischfang auf der Behringsee in Alaska...

Eines scheint allen Geschichten gemeinsam: Nur du selbst bist für dein Schicksal verantwortlich, bist Schmied deines Glücks... oder Unglücks.

**Raymond Carver** wurde am 25. Mai 1938 in Clatskanie, Oregon, geboren und starb am 2. August 1988 in Port Angeles. Der amerikanische Schriftsteller studierte Creative Writing bei dem Autor John Gardner am Chicago State College. Am Humboldt State College in Kalifornien und an der University of Iowa setzte er sein Studium fort. Er veröffentlichte zu Lebzeiten in verschiedenen Zeitschriften, darunter The New Yorker und Esquire, eine Anzahl von Erzählungen, zum Teil Kurzgeschichten, die aus dem Leben einfacher Menschen berichten. Seine Arbeiten zeichnen sich durch ihren lakonischen Stil aus, an dem sein Lektor beim Esquire, Gordon Lish, großen Anteil hatte. In den letzten Jahren wurden Lishs zum Teil massive Eingriffe in Carvers Texte zunehmend kritisiert. Noch zu Lebzeiten von Carver erschienen einzelne Erzählungen in einer von diesen Eingriffen gesäuberten Form. Stilistisch wird Carver dem literarischen Minimalismus zugerechnet.

**Der jüdische Komponist und Pianist Paul Schoenfield** wurde 1947 in Detroit geboren.

Schoenfield begann im Alter von sechs Jahren mit dem Klavierspiel und ein Jahr später fertigte er seine erste Komposition an. Er absolvierte sein Hochschulstudium an der Carnegie-Mellon University und promovierte an der University of Arizona zum Doktor der Musik.

In seiner Musik bedient er sich verschiedener Stilelemente: Er kombiniert die traditionell-klassische Musik mit folkloristischen Elementen, die insbesondere an Klezmer angelehnt sind, zu einer neuen Einheit. Damit führt er die Tradition amerikanischer Komponisten fort, angefangen bei George Gershwin, deren hervorstechendes Merkmal seit jeher das Zurückgreifen auf populäre Elemente ist. Sein mit Abstand bekanntestes Werk ist die „Cafe Music“ für Violine, Violoncello und Klavier mit ihrer jazzigen prägnanten Rhythmik und ihren kraftvollen Melodien.

Paul Schoenfield war lange Zeit auch als Pianist national und international aktiv, tritt inzwischen jedoch nur noch selten auf. Neben seiner musikalischen Tätigkeit ist er auch auf den Gebieten der Mathematik und im Hebräischen weithin bewandert. Er lebt in den Vereinigten Staaten und Israel.

**Zwischen Juni 1867 und Januar 1868 wurde Scott Joplin** bei Linden in Texas geboren und starb am 1. April 1917 in New York. Auch er war sowohl Pianist als auch Komponist. Schlüssiger als andere Komponisten des Ragtime hat Joplin, der als „Vollender dieses Stils“ angesehen wird, Elemente der romantischen Klaviertradition mit der afroamerikanischen Folklore zu kraftvollen Miniaturen verbunden, die in ihrer aphoristischen Dichte an Stücke von Erik Satie heranreichen. Neben rund achtzig Rags hat Joplin auch Bühnenwerke geschrieben.

Scott Joplin, geboren als Sohn eines zur Zeit seiner Geburt befreiten Sklaven, spielte als Kind Violine und erhielt ab dem siebten Lebensjahr Klavierunterricht. Bereits als Fünfzehnjähriger war er als Kneipen-Pianist in Texas und Louisiana unterwegs. Von 1885 bis 1893 lebte Joplin als Musiker in St. Louis.

Ab 1895 entstanden die meisten seiner Kompositionen, die er für den Eigenbedarf sowie auch für seine Vokalgruppe The Texas Medley Quartet verfasste. Er wurde einer der ersten erfolgreichen Rag-Komponisten. Jedoch wurden nicht unerhebliche Teile seines Schaffens, darunter auch komplexe Werke wie ein Musical, eine Oper und eine Symphonie, nie veröffentlicht und sind bis heute verschollen.

**Leonard Bernstein** wurde am 25. August 1918 in Lawrence, Massachusetts geboren. Er stammt aus einer Einwandererfamilie aus Rivne (Równo) in der heutigen Ukraine. Damals war sein Name Louis Bernstein, den er im Alter von 16 Jahren in Leonard Bernsein änderte.

Er studierte an der Harvard-Universität Klavier und Komposition. Bereits 1943 wurde er Assistant Conductor des New York Philharmonic Orchestra. In ebendiesem Jahr konnte Bernstein seine Begabung als Dirigent unter Beweis stellen, als er kurzfristig für den erkrankten Bruno Walter einspringen musste. Dieses Konzert war der Beginn seiner beispiellosen Karriere als Dirigent.

Aber auch seine Karriere als Komponist ist herausragend. Neben seinen weltweit erfolgreichen Bühnenwerken wie „On the Town“ oder „West Side Story“ komponierte Bernstein auch symphonische, kammermusikalische und Klavierwerke. Er selbst erlebte sich vor allem als Komponist sogenannter ernster Musik.

Ausserdem verstand es Bernstein mit seinem Charisma, seiner großen Sprachbegabung und seinem Humor, das Publikum zu fesseln und sowohl Kindern als auch Erwachsenen Begriffe und Werke der klassischen Musik vorzustellen und zu erläutern.